



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)**

214 (10.5.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-374356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-374356)



Gedanke Volk und Staat in weitestem Ausmaße. Das deutsche Volk könnte daher über diese militärischen Erfolge der Wiener Kämpfer...

Der nationalsozialistische Führer Dr. Frick hat die wütenden Ausfälle der bayerischen Regierungspresse und die Beschuldigung des Reichstages...

Dr. W. Reinhardt

Abchiedsabend für Richard Bahr

Drabbericht unseres Berliner Büros

Die Deutsche Gesellschaft von 1914 bereitet unseren demnach von Berlin (Schiden den Mitarbeiter Richard Bahr einen Abchiedsabend...

Die Gesamtmeister sagen

\* Karlsruhe, 10. Mai. Sonntag, 11. Mai, findet hier eine Gesamtsitzung aller Meister...

Nationale Romantik

Der Geist des deutschen Volkstums

Wollen wohl in Bedeutung und Wert einer Weltanschauung zu verfallen, wie es die Romantik bis heute noch tun gelassen hat...

Es wäre ein Verstoß, den romantischen Geist in den Götzen des Romantismus zu sehen...

Je nach zeitlicher und örtlicher Eigenheit waren es verschiedenartige Momente, die den Aufstieg für die Kulturbewegung und den Niedergang in einer...

Der Kongress der Arbeitsfront

Feierliche Eröffnung durch den Reichskanzler

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 10. Mai

Der Kongress der Deutschen Arbeitsfront, der ein Symbol für die nationale Einheit aller Massen und Schichten geben soll...

Der Kongress tagt unter der Leitung des Reichstagsabgeordneten Schmeier und wird eingeleitet mit einer Erklärung des Führers der Deutschen Arbeitsfront...

Abiturienten und Werkhalbjahre

Meldung des Wolff-Büros

Karlsruhe, 10. Mai

Wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, hat der Minister des Innern, des Unterrichts und der Justiz, Dr. Winter, an die Landesoberbehörden...

Starke Entlastung des Arbeitsmarktes

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 10. Mai

Für die Zeit vom 18. bis 20. April 1933 hat die Entlastung des Arbeitsmarktes, die Mitte Februar begann und sich seitdem ununterbrochen fortsetzte, erhebliche Fortschritte gemacht...

Die Zahl der bei den Arbeitgebern gemeldeten Arbeitslosen im Reich verminderte sich um 136.000 oder 3,6 v. H. auf 3.533.000.

Die Zahl der Hausanwärterinnen empfangen laut in der Arbeitslosenversicherung um 24.000 auf 440.000, in der Rentenversicherung um 28.000 auf 1.400.000.

Die Entwicklung der Margarinepreise

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 10. Mai

Der Reichskommissar für Preisüberwachung gibt bekannt: Die Entwicklung der Margarinepreise für Margarine weist vielfach Preissteigerungen auf...

Bei der Aufstellung der Stellenpläne und Festlegung der Vorstellungen für das Wintersemester 1933/34 ist dafür Sorge zu tragen, daß auf die Abiturienten aus dem freiwilligen Werkhalbjahr...

Magnahmen für den Mittelstand

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 10. Mai

In der deutschen Presse ist eine Nachricht verbreitet worden, wonach der Reichskommissar für den Mittelstand den Entwurf für ein neues Mittelstandsgesetz fertiggestellt hätte.

Die Reichsregierung hat bisher zu den Fragen einer Währungs- und Fiskalreform, der Handwerkerkammer und der Bekämpfung der Schwarzarbeit noch keine abschließende Stellung genommen...

Das vom Reichspräsidenten Bestenfalls 1932 ins Leben gerufene Reichsamt für den Jugend wird fortgeführt. 600.000 A sind für den Jugend zur Verfügung gestellt worden.

Entschädigung für ehrenamtliche Bürgermeister

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 10. Mai

Nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen darf für ehrenamtliche Tätigkeit von den Gemeinden und Gemeindevorständen außer den baren Auslagen nur der notwendige entgeltliche Kreisverdienst ersetzt werden...

Auch hier geht wie überall Gemeinnutz vor Eigenem. Der Reichskommissar für Preisüberwachung wird die Preisbildung genauestens überwachen und einer Ausweitung der Handelspreisen mit allen Mitteln entgegenzutreten.

Oberst A. D. Hietl Staatssekretär

Berlin, 10. Mai. Die Ernennung des Reichsdiensleiters im Reichsarbeitsministerium tritt mit Oberst A. D. Hietl in unter dem 4. Mai zum Staatssekretär ernannt worden.

Empfänge bei Hindenburg

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 10. Mai

Der Reichspräsident empfing heute den Reichshauptkammerpräsidenten für Eidenburg und Bremen, Prof. Dr. von dem Himmelfahrt...

Der Reichspräsident empfing heute von Hindenburg den bayerischen Staatsminister und Reichstagspräsidenten Prof. Dr. von der Leyen...

Schmelzung über Danzig

Drabbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 10. Mai

Man muß es leider wieder einmal erleben, daß wie schon so oft, die deutschstämmige Bevölkerung Polens gegen Danzig im Ausland Unterstützung findet...

Schlageterrede im Gerichtssaal

Meldung des Wolff-Büros

Düsseldorf, 10. Mai

Zur gleichen Stunde, zu der vor 10 Jahren von französischen Kriegsverbrechern in Düsseldorf Robert Voss Schlageter zum Tode verurteilt wurde...

Kommunistenführer erschossen

Meldung des Wolff-Büros

Münster, 10. Mai

Der in Schupfahl befindliche Kommunistenführer Gaisnowski wurde gestern von einem SA-Mann in Rotweh erschossen...

Büchel Gauleiter der Pfalz und Saar

München, 10. Mai. Der Gauleiter der NSDAP, Dr. Robert Voss, berief den Parteigrößen Gauleiter Wud. Saarbrücken in die obere Leitung der NSDAP...

„Wesf Zeppelin“ in Pernambuco

Pernambuco, 10. Mai. Das Luftschiff „Wesf Zeppelin“ traf gestern abend in Pernambuco ein.

Die Ahnenuhe

Von Ludwig Hübner

Es schließt wie eine tausendjährige Ute, Das Herz der Ahnen, nimmermüder Ahnen, Verkörpert nie und ungesunden nur...

Wirk' iching's in einer Kaiserin dreier Reue, Die Würfel einer Stadt auf schwarzer Wand, Und steht in einem Zimmermann mit...

In Bayern dengelt's um die schwere Waid, In Schwaben Kump's auf horren Lieberleben, Du Herz der Ahnen, Frucht und ewige Saat, Was wirt in mir aus klauen Adern heil?

Die Münchener Festspiele

Im Mittelpunkt des jetzt veröffentlichten Programms der Münchener Festspiele steht der Richard Wagner-Zyklus, der ausnahmslos die 11 Weltbühnen Wagner in einer vollständigen Aufführung...

Die Wagner-Festspiele bringen an den Tagen, an denen der Wagner-Zyklus unterbrochen wird, „Wagner's Gesell“, „Don Giovanni“, „Die Fledermaus“, „Così fan tutte“ und „Die Entführung aus dem Serail“...

Das Bayerische Staatsoperndirektorat wird unter Leitung seines Schauspielersdirektors Alfred Weidert in einer Reinszenierung des großstädtischen Meister des Weltbühnen Heinrich von Kleist, Shakespeares und Calderons...

höchlichen Hochgeistes und geistigen Abends einander folgten, aber nicht gemeinsam auftraten. Die Erfahrung, die das bis nunmehr trotz allen wirtschaftlichen Rückschlägen erhaltene Deutschland macht, daß geistige Werte letzten Endes über...

Man denke an die französische Revolution, die nicht nur das Land zwischen Rhone und Atlantik umgestaltete, sondern die ganze Welt umformte! Einer Zeit ebensonderbar innerweltlicher Entwicklung, in der die Höhenpunkte des Weltgeschehens mit solchen wirtschaftlichen Geschehnissen abwechselten und...

Man denke an die französische Revolution, die nicht nur das Land zwischen Rhone und Atlantik umgestaltete, sondern die ganze Welt umformte! Einer Zeit ebensonderbar innerweltlicher Entwicklung, in der die Höhenpunkte des Weltgeschehens mit solchen wirtschaftlichen Geschehnissen abwechselten und...

Selbstbewußtsein, Edward Engel charakterisiert die Aufgabe des Romantikers, den er den „ersten romantischen Romantiker“ nennt, als diejenige, „der romantischen Weisheit Englands und Schottlands das literarische Reich zu verleihe“.

Ganz anders und viel tiefer wirkt sich die Romantik in Deutschland und bei fast allen slavischen Völkern aus. Auch hier ist die Romantik der neue Geist, der die Geschichte in ihrer dramatischen Größe herauszubringen, aber sie gibt zugleich die Mahnung, von neuem Werte zu schaffen, wie die Ahnen es und als mahnendes Denkmal hinterlassen. Die Befreiungskriege 1813 haben durch die Romantiker, und zwar durch Dichter wie Arnim, Schlegel, Schenkendorf, Eichendorff, durch Philosophen wie Hegel und Theologen wie Schleiermacher ebensowie durch...

Die Romantiker, die Polen, Serben, alle jemals unterdrückten Völker, haben reiche Nahrung aus der Weisheit der Romantiker gezogen. Ohne politische Ziele zu sein, ist der romantische Künstler und Dichter Patriot. Er ist aber ein Patriotismus und kein Kampfer. Ohne Rot aber ist er es nicht, wie die Romantiker der slavischen Völker sind, die weniger kämpferisch ist, weil jene Völker sich leichter auf die lebensdienliche Bedeutung ihres Seins beschränken konnten, um sich ganz völlig aufzuheben zu können, als Deutschland, das doch seine europäischen Ziele nicht aufgeben konnte. Die Weltgeschichte immer wieder und so auch heute das deutsche Volk hat sich behauptet, so verdankt es diesen Erfolgen zum guten Teil seiner gläubigen Neigung zur Romantik, die es lehrte, in seiner eigenen Geschichte sich als das Volk zu erkennen, das ewig jung bleibt, solange es sich selbst kennt, sich selbst verteidigt und sich selbst liebt. Das ist die tiefere, kulturelle Aufgabe jeder Romantik. Werner Lenz





Gehr. Junghans AG. Anzeichen einer Exportbesserung

Die Junghans AG. in der jüngsten Zeit eine Exportbesserung... Anzeichen einer Exportbesserung...

Gleiche Uhrenpreise für Fachhandel und Warenhäuser

Die deutsche Uhrenindustrie ist bekanntlich in zwei Gruppen... Gleiche Uhrenpreise für Fachhandel und Warenhäuser...

Befreiung der Lebensmittel-Einkaufungen in den Warenhäusern

Die Befreiung der Lebensmittel-Einkaufungen in den Warenhäusern... Befreiung der Lebensmittel-Einkaufungen in den Warenhäusern...

Getreidemarkt nicht einheitlich

Der Getreidemarkt ist nicht einheitlich... Getreidemarkt nicht einheitlich...

Wohl in der Führung der Bank von Danzig

Die Bank von Danzig... Wohl in der Führung der Bank von Danzig...

Spezialwerte weiter befestigt

Neue Anschaffungen der Spekulation bewirken verschiedentlich Marktleere / Schluss teilweise bis zu 7 1/2 % über Anfang / Nachbörse: Schlusskurse häufig Geld

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Die Bank von Danzig

Die Bank von Danzig... Die Bank von Danzig...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Getreidemarkt nicht einheitlich

Getreidemarkt nicht einheitlich... Getreidemarkt nicht einheitlich...

Wohl in der Führung der Bank von Danzig

Wohl in der Führung der Bank von Danzig... Wohl in der Führung der Bank von Danzig...

Spezialwerte weiter befestigt

Spezialwerte weiter befestigt... Spezialwerte weiter befestigt...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Die Bank von Danzig

Die Bank von Danzig... Die Bank von Danzig...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Getreidemarkt nicht einheitlich

Getreidemarkt nicht einheitlich... Getreidemarkt nicht einheitlich...

Wohl in der Führung der Bank von Danzig

Wohl in der Führung der Bank von Danzig... Wohl in der Führung der Bank von Danzig...

Spezialwerte weiter befestigt

Spezialwerte weiter befestigt... Spezialwerte weiter befestigt...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Die Bank von Danzig

Die Bank von Danzig... Die Bank von Danzig...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Getreidemarkt nicht einheitlich

Getreidemarkt nicht einheitlich... Getreidemarkt nicht einheitlich...

Wohl in der Führung der Bank von Danzig

Wohl in der Führung der Bank von Danzig... Wohl in der Führung der Bank von Danzig...

Spezialwerte weiter befestigt

Spezialwerte weiter befestigt... Spezialwerte weiter befestigt...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Die Bank von Danzig

Die Bank von Danzig... Die Bank von Danzig...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Getreidemarkt nicht einheitlich

Getreidemarkt nicht einheitlich... Getreidemarkt nicht einheitlich...

Wohl in der Führung der Bank von Danzig

Wohl in der Führung der Bank von Danzig... Wohl in der Führung der Bank von Danzig...

Spezialwerte weiter befestigt

Spezialwerte weiter befestigt... Spezialwerte weiter befestigt...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Die Bank von Danzig

Die Bank von Danzig... Die Bank von Danzig...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Getreidemarkt nicht einheitlich

Getreidemarkt nicht einheitlich... Getreidemarkt nicht einheitlich...

Wohl in der Führung der Bank von Danzig

Wohl in der Führung der Bank von Danzig... Wohl in der Führung der Bank von Danzig...

Spezialwerte weiter befestigt

Spezialwerte weiter befestigt... Spezialwerte weiter befestigt...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Die Bank von Danzig

Die Bank von Danzig... Die Bank von Danzig...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Getreidemarkt nicht einheitlich

Getreidemarkt nicht einheitlich... Getreidemarkt nicht einheitlich...

Wohl in der Führung der Bank von Danzig

Wohl in der Führung der Bank von Danzig... Wohl in der Führung der Bank von Danzig...

Spezialwerte weiter befestigt

Spezialwerte weiter befestigt... Spezialwerte weiter befestigt...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Die Bank von Danzig

Die Bank von Danzig... Die Bank von Danzig...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Getreidemarkt nicht einheitlich

Getreidemarkt nicht einheitlich... Getreidemarkt nicht einheitlich...

Wohl in der Führung der Bank von Danzig

Wohl in der Führung der Bank von Danzig... Wohl in der Führung der Bank von Danzig...

Spezialwerte weiter befestigt

Spezialwerte weiter befestigt... Spezialwerte weiter befestigt...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Die Bank von Danzig

Die Bank von Danzig... Die Bank von Danzig...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Getreidemarkt nicht einheitlich

Getreidemarkt nicht einheitlich... Getreidemarkt nicht einheitlich...

Wohl in der Führung der Bank von Danzig

Wohl in der Führung der Bank von Danzig... Wohl in der Führung der Bank von Danzig...

Spezialwerte weiter befestigt

Spezialwerte weiter befestigt... Spezialwerte weiter befestigt...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Die Bank von Danzig

Die Bank von Danzig... Die Bank von Danzig...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Getreidemarkt nicht einheitlich

Getreidemarkt nicht einheitlich... Getreidemarkt nicht einheitlich...

Wohl in der Führung der Bank von Danzig

Wohl in der Führung der Bank von Danzig... Wohl in der Führung der Bank von Danzig...

Spezialwerte weiter befestigt

Spezialwerte weiter befestigt... Spezialwerte weiter befestigt...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Die Bank von Danzig

Die Bank von Danzig... Die Bank von Danzig...

Mannheim freundlich

Mannheim freundlich... Mannheim freundlich...

Berlin Devisen

Berlin Devisen... Berlin Devisen...

Getreidemarkt nicht einheitlich

Getreidemarkt nicht einheitlich... Getreidemarkt nicht einheitlich...

Table with multiple columns containing market data, including 'Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung', 'Berliner Börse', 'Industrie-Aktien', 'Transport-Aktion', 'Tank-Aktion', 'Freiverkehr-Kurse', and 'Fortlaufende Notierungen (Schluss)'. It lists various stocks and their prices.

# Der Haß des Peter Theisen

## Roman eines deutschen Spions — Der Mann, der die belgischen Festungspläne stahl

In einer kleinen Straße des blühenden Berlins steht jeden Morgen um 7 Uhr ein weißhaariger neudürftiger alter Herr am Rand des Bürgersteiges und wartet, mit einem blauen Kömchen in der Hand, auf das Eintreffen des ersten Milchwagens. Er ist eine bekannte Erscheinung in dem Stadtviertel, aber niemand weiß mehr von ihm als diese Laßade, daß er trotz seinem hohen Alter mit der Regelmäßigkeit einer Uhr seinen belagerten Milchproviant selbst holt. Einige kennen auch seinen Namen. Er ist Peter Theisen. Niemand jedoch weiß, daß es einmal eine Zeit gab, da vor diesem Namen der ganze französische Generalstab zitterte, da dieser alte unheimliche Herr der gefährlichste deutsche Spion war. Niemand weiß, daß diesem Mann der schnelle Fall der belgischen Festungen, besonders der von Namur zu verdanken ist. Er hatte seinerzeit auf abenteuerlichen Wegen die Lage- und Artilleriepläne der belgischen Festungsarmee zu entwenden gesucht. Seine Arbeit hat keinen unbeträchtlichen Anteil an dem Erfolg, mit dem die Deeresgruppe Kluck die schmalen Durchlässe im Grenzgebiet der belgischen Front land und in ihrer beispiellosen Weise vorwärtsdrängen konnte.

In der Rue de Couronne in Brüssel fand im Jahre 1914 eine bescheidene Garage mit dem Namenstafel P. Theisen über der Tür. Seit ungefähr einem Jahr behandelte das Unternehmen. Der Eigentümer war ein juristisch gebildeter, ungewöhnlich vornehm wirkender Mann, der fließend französisch, deutsch und englisch sprach, der aber trotzdem seine besonderen geschäftlichen Erfolge erzielte. Es hatte sich nämlich bald herausgestellt, daß der „Ingenieur Peter Theisen“ nicht viel von Automobilen verstand. Er kümmerte sich auch nicht besonders um das Geschäft, sondern beehrte sich in der Pausezeit mit dem Besuch von Autos.

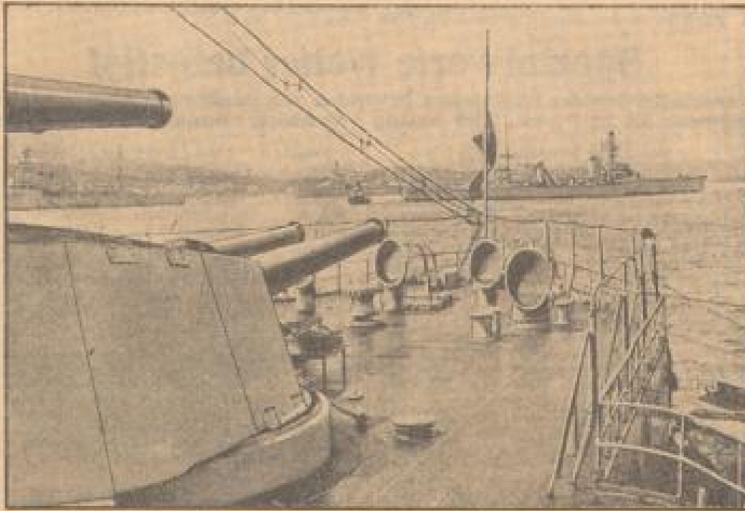
Als der Krieg ausbrach, verschwand Theisen plötzlich. Er war spurlos verschwunden. Niemand wieder hörten seine Nachbarn etwas von ihm.

Die vollkommenste Absurdität war. Die Ausschnitte nämlich, die er aus französischen Zeitungen für einen deutschen Journalisten gemacht hatte. Theisen verlor die Besorgnis der Briefe, damit er sie als Fälschungen entlarren kann. Er bekommt sie nicht zu Gesicht. Es gibt auch keine. Frankreich steht vor dem Drensch-Ball, Frankreich liebert überall Spione, sitzt in Anhaltsträumen. Theisen wird zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. In der Urteilsbegründung heißt es, daß es erwiesen wurde, daß Theisen mit der Zentrale der deutschen

werden. Peter Theisen hat die Beweise dafür in der Hand, daß zwischen dem französischen und dem belgischen Kriegsministerium Vereinbarungen getroffen worden sind, wonach die französischen Armeen bei Ausbruch eines Krieges mit Deutschland durch Belgien marschieren werden. Diese Beweise hat Theisen dem Grafen Wolfte geliefert.

Wenn Deutschland sich wehren und einmal mit gleicher Waffe parieren will, dann hängt alles von den Artillerieplänen des Festungsartillerie ab.

## Die großen Mittelmeer-Manöver der französischen Flotte



Blick vom Deck eines Panzerkreuzers auf einen Teil der versammelten Flotte

Spionage in Arlon in Belgien zusammenarbeitete. Der Beweis dafür ist die Tatsache, daß Theisen in Arlon geboren wurde.

### 6 Jahre voll unvorstellbarer Qualen macht Theisen durch

In diesen Jahren lernt er alle gemeine Niedertracht, alle Hochzeiten kennen; mit denen Frankreich angebliche oder wirkliche deutsche Spione verlegt. In diesen Jahren wird ein Mann gezeugt, den für sein ferneres Leben nur noch ein Instinkt kreibt, nur noch ein Gefühl, ein Daseinsinstinkt und Jügend; unauflöslischer Haß gegen Frankreich.

Als Peter Theisen entlassen wird, ist aus dem stillen Journalisten, dem unpolitischen Menschen der Spion Peter Theisen geworden. Jetzt wendet er alle Energie an, mit dem deutschen Nachrichtenwesen in Verbindung zu treten und 2 Jahre später tritt er in Brüssel die Zentrale des deutschen Spionagenetzes, die von zwei Männern geleitet wird, von Theisen und Gared.

Theisen selbst legt keinen Fuß mehr nach Frankreich. Seine Aufgabe ist es, in gesellschaftlichem Kontakt mit französischen und belgischen Offizieren zu kommen und unter ihnen Berräter zu schaffen. Er handelt mörderisch unter den Franzosen, aber sein hauptsächlichstes Ziel — an Persönlichkeiten heranzufinden — aus deren Mund er die belgischen Festungspläne bekommen kann, scheint unerreichtbar. Und doch muß diese Aufgabe geschafft

Ward. Bedienung schafft es Theisen nicht, da veranlaßt er ein Wiedersehen in seiner Wohnung, erwendet einem belgischen Generalstabler die Schlüssel aus der Tasche, führt in dessen Wohnung, während der Abwesenheit weitergeht und mit salontafeligen Details sich amüsiert, bevor der Belgier etwas merken kann.

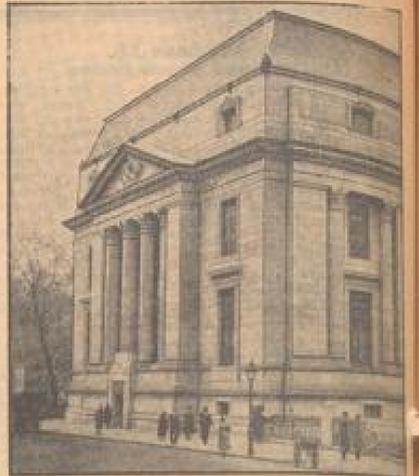
Als dann die Sturmwolken über Europa aufbrechen und der deutsche Befehlshaber in Paris die Kriegserklärung überreicht, ist fast gleichzeitig die deutschen Armeen in Belgien einmarschieren, da kennen die Truppen ihren Weg.

Nicht Tage vor dem Ausbruch des großen Brandes hatte die französische Spionagenzentrale von dem Wirken Theisens erfahren. Mit Tag lang stierte man, weil man in diesem Mann eine größere Gefahr sah, als er in diesem Zeitpunkt tatsächlich war. Telegramme und Kabel und Telefongespräche zwischen Brüssel und Paris heuten durch die Draht. Ein Heer von Agenten sah Theisen auf der Straße, aber auch nur ein einziges Bewußtsein gegen ihn an das Licht zu bringen. Carion de Biar, der belgische Justizminister, formte ein Sonderbeleidigung von Detektivs, das einzig und allein die Aufgabe hatte, Theisen den Behörden aus Messer zu liefern. Es war nichts zu finden.

### Am dem Tage aber, an dem die deutschen Truppen über die Grenzen marschierten, wurde Theisen verhaftet.

Als Siege und Namur fielen, wurde er nach West gebracht. Die Sturmflut der deutschen Truppen überrollte unaufhaltsam heran. Theisens Wächter flohen mit ihm nach Brüssel, von da nach Orkono und schließlich mußte man ihn den Engländern übergeben, die ihn nach Folterkammer brachten. Die zitterliche Behandlung der Engländer gab Theisen eine gewisse Handlungsfreiheit. Er, der von dem Belgier fast zu Tode gequält worden war, erhob sich hoch und brachte es tatsächlich fertig, mit deutschen Agenten in Verbindung zu kommen. Seine Wächter, brave Tomms, erzählten ihm, dem Gefangenen, der ja keinesfalls mehr schaden konnte, bereitwillig interessante Details über englische Truppenverhältnisse, und dem holländischen Oberkommando der Alliierten war es Monate hindurch ein Rätsel, wie die deutsche Geesellschaft leben beschäftigten Durchbruch. Der Erfolg gelang schließlich vornehmlich durch die Hilfe, die Theisen durch den französischen Dichter, der Theisen nach Aldershot, dem englischen Oberst gebracht worden war, wo sich alle größeren Truppen konzen-

## Die Tagungshalle der Weltwirtschafts-Konferenz



Das Londoner Geologische Museum, in dem am 12. Juni die vierge Weltwirtschafts-Konferenz abgehalten wird, an der nicht weniger als 60 Nationen ihre Vertreter in der englische Hauptstadt entsenden werden.

trierten, bevor sie nach Frankreich eingeschiffet wurden. Der gefährliche Theisen in Aldershot, das war die Erklärung. Noch nachdem diplomatischen Ein und Der erreichten sie es, daß ihnen Theisen abgeliefert wurde. So war im Spätherbst 1918. Theisen Aktivität, gepfeilt von einem furchtbaren Haß gegen Frankreich, war endlich gelähmt worden.

Er wurde an lebenslänglicher Zwangsarbeit auf der Festinsel verurteilt. Nichts hatte man gegen ihn vorzubringen als Verdachtsgründe.

Hätte man auch nur den Beweis eines Beweises in der Hand gehabt, so wäre ihm die Wauer sicher gewesen.

Wie leicht hätte dies die größere Wunde bedeuten. Was Theisen auf der Festinsel durchgemacht hatte, ist ein Roman des Marquises für ihn. Die Engländer gingen er in Letzten. Folle 10 Jahre hindurch wurden sie ihm nicht abgenommen. Er lag auf das festland nach Capenne und wurde dort gequält, wie kaum jemals ein Mann zuvor. Jeder andere wäre in dieser Zeit hundertmal todes sterben, aber in Theisen lebte eine Flamme, die seine Lebenswillen nährte: Der Haß.

Aber Jahr um Jahr verging, und aus dem Weltvoll Hadernder Energie, fodernd vor Mut und Schwermut, wurde ein müder alter und abgedröhnter Mensch, der jetzt nur noch auf ein Wunder wartet.

Und 1925 geschah das Wunder. Vaterländische Kreise in Deutschland hatten es bei der Regierung durchzusetzen gewußt, daß man sich für Theisen ersehe, und da in Frankreich und anten Gerichten ein allzu öffentliche Debatte über den Fall Theisen als erwünscht war, wurde er freigelassen. Theisen fuhr nach Deutschland und fand hier endlich Heimat an Ruhe. Eine kleine Ruete der Regierung, um der Roman seines Daseins teil zu Ende leben zu dürfen, war alles, was er noch verlangte. Er bekam sie, und jetzt steht allmählich um 7 Uhr ein weißhaariger alter Mann an einem Berliner Bürgersteig und wartet auf den Milchwagen. Peter Theisen, der Spion von Treg und Namur.

## Der älteste Mann der Welt

Li Chang Sun, der älteste Mann der Welt, wenn man den Angaben seiner Verwandten Glauben schenken darf, hat respectabel Alter von 106, in Worten zweihundertsechshundfünfzig. Jedem erreicht hat, ist geborenen. Er lebte zurückgezogen in einer kleinen Stadt der chinesischen Provinz Szechuan. Seine Eltern waren Bauern. Er ist behauptet, im Jahre 1677 geboren zu sein. Er war von Beruf Chemiker und beschäftigte sich in jungen Jahren viel mit chemischen Experimenten und mit der Herstellung von geschmolzenen Krämpferstein, deren Bedeutung nur ihm bekannt war.

Er gab Wissenschaftler, die sein unglückliches Alter tatsächlich für möglich halten und behaupten, er habe ein besonderes Lebenselixier erstanden, das er sein langes Leben verdankt. Als zu seinem Tode gebrauchte er sehr häufig ein letzteres indisches Mittel, das von den Wissenschaftlern den Namen Elixier der Glückseligkeit bekommen hat. Li Chang Sun hat sich einmal erzählt, daß sein Darm erst weiß zu werden begann, als er das hundertste Lebensjahr erreicht überschritten hatte. In den letzten Jahren seiner Lebens hielt er Vorträge über die Kunst, jung zu bleiben. Er ein besonderes Mittel zur Verhütung der Altersdemenz er den Wissenschaftler der Erde. Li Chang Sun hat dreiwundzwanzig Frauen überlebt. Seine Witwe ist erst 64 Jahre alt.

## Hoter Bergsee mit kochendem Wasser

Bei dem Bau einer internationalen Bahn von Galle nach Argentinien ist zwischen zwei sehr hoch aufragenden Bergen des Andengebietes ein zarter Bergsee entdeckt worden, dessen Wasser sich in das einer heißen Quelle zu kochen und in 30 Sekunden befindet. Es handelt sich offenbar um einen vulkanischen Krater, aus dem heiße Gase aufsteigen, die das Wasser zum Kochen bringen.

Sie mußten nicht, daß ein sensationelles Kapitel eines ungewöhnlichen Lebensromans seinen Abschluß gefunden hatte.

Dieser Roman beginnt im Jahre 1890. Peter Theisen, ein geborener Belgier, fand in Paris Beschäftigung als Journalist. Seine Eltern waren Deutsche, und die Stimmung in der französischen Hauptstadt ist so, daß ein Sohn deutscher Eltern an alles andere denken darf denn an Arbeit. Er geht nach Brüssel zurück und findet schließlich Arbeit. Der Korrespondent verschiedener deutscher Zeitungen bietet ihm 300 Francs im Monat, wenn Theisen für ihn die französische Presse liest und ihm Nachrichten macht, die von Interesse für die deutsche Öffentlichkeit sein können. 18 Monate hindurch tut Theisen seine Pflicht, bis im Januar 1901, eines Sonntagmorgens, seine Tür aufgeschlossen wird und zwei Männer mit dem Revolver in der Hand einbringen. Der Kopf einer Waffe preßt sich ihm gegen die Stirn, während ihm der andere einen Postbefehl vorhält. Die beiden Männer sind Detektive. Auf dem Postbefehl steht Spionage. Theisen will seinen Augen nicht trauen.

„Wegen Spionage verhaften Sie mich?“ fragt er und glaubt immer noch zu träumen. „Aber wie können Sie das?“

Er bekommt sofort Auskunft: „Einzelheiten können wir Ihnen nicht angeben, aber es heißt, daß Sie in Verbindung mit einem Offizier des deutschen Generalstabes stehen. Wir haben Briefe abgenommen, die dies beweisen.“

Theisen erwidert dem Herr Theisen auch in der Gerichtsverhandlung. Die Anklage gegen ihn wurde auf Grund von Beweismaterial eröffnet, das eine

## 8000 Nächte ohne Schlaf

Welt über die Grenzen ihrer Heimatstadt Genäb ist die alte Bäuerin Sophie Papp, „Tante Sophie“ genannt, als medizinisches Phänomen betrachtet. Seit 20 Jahren hat Tante Sophie nicht eine einzige Stunde geschlafen, seit den Oberleitungen des Jahres 1911.

In Ansein ihres Leidens hat die Bäuerin eine Anzahl von Heilmitteln versucht. Kerate bemühten sich um sie, aber vergeblich. Auch als sie die wackeligen, gebrauchswürdigen Wundermittel verwarf, blieb der Erfolg aus. Ihr Mann behauptete, sie wäre vom „bösen Welt befallen“. Das hinderte sie aber nicht, trotz alledem ihren Arbeiten mit unermüdetem Fleiß und Kraft nachzukommen, sie wachte auf dem Acker, auf dem Hof genau so unermüdet, wie die Jünglinge, die sich weit älter müde fühlten, besonders an den Montagen, wenn sie nach durchschnittlicher Sonntagsmacht wenig Schlaf gefunden hatten.

Das Verblüffende an dieser Frau ist, wenn man ihren Worten glauben darf, daß sie niemals Müdigkeit empfand und daß sie nur einen unendlichen Zeitabstand hatte.

Tu sie in der Nacht kein Auge schließen kann, verwehrt sie die Welt für allerlei Handarbeiten.

Sie hat nicht nur eine Anzahl von den kostbaren angarischen Bienenstöcken gewacht und kunstvoll bestrickt, sie hat auch ihr Viehbestand, ihr Totenbündel, und schließlich ihren Garten, in dem sie, wenn sie einmal der Tod ertötet, endlich lange und ruhig wird schlafen können.

Nach Ansicht der Kerate ist diese fast unvorstellbar lange Dauer der Schlaflosigkeit nur so zu erklären, daß das Schlafzentrum im Gehirn derart aktiv ist, daß einerseits die automatische Entspannung nicht erfolgen kann, andererseits aber durch einen höher nicht gekannten Kräftungsreiz die üblichen Funktionen, so wenig in Mitleidenschaft gezogen werden, daß sie trotz mangelnder Schlafregeneration ihre Dienste mit ungehörter Kraft weiter ausüben können. Normalerweise kann der Mensch nur wenige Tage ohne Schlaf erdauern. Im Altertum hat man diese Zustände in Volkerwunden verwendet. Man lehnt den Teilnehmenden die Augenbedel ab, so daß sie mit offenen Augen daliegen mußten, und so sel-

men Schlaf finden konnten. Die Chinesen kennen auch heute noch die sog. Wasserfolter, bei der auf den Kopf der Verurteilten Handen- und Jagelanz ein Tropfen Wasser in regelmäßigen Abständen fällt, um einerseits den Schlaf zu verhindern, und dann andererseits durch das einwirkende Gewicht die Reserven des Unglücklichen zu zerstören.

In jüngerer Zeit wurde der Fall eines Mannes bekannt, der 10 Jahre seines Lebens ohne Schlaf abbrachte, und bei dem ähnlich geringe organische Störungen, wie bei der alten Bäuerin Sophie, auftraten. Jedenfalls, wenn diese Menschen auch keine besonderen Schmerzen oder Beschwerden zu erleiden haben, so ist der Mangel an Schlaf, die unendliche Mühsal des ständigen Vergegenwärtigen, so maßlos anstehend, daß die Ausdauer und die seelische Kraft doppelt Verminderung wert ist.

Der Wunsch der armen Tante Sophie, bald heimgerufen zu werden, ist nur zu verständlich.

## Im Luft-Taxi von London nach Australien



Das Express-Fluggesetz „Gentier“.

Das auf Auflockerung für „Non-Stop-Fluggesetze“ zwischen London und Australien eingeleitet wird. Während des Fluges werden die Flügel der Maschine eingezogen, deren Steuerung der bekannte Transatlantik-Piloter Sir Alan Cobham übernommen hat.

DAS BORDBUCH DER SVENSKA

Die Geschichte eines tapferen Mädchens

Von Elinor Wiedemann - Copyright 1932 by Aug. Schell GmbH Berlin

Am Abend vor dem Abbruch der Männer zum erstenmal allein in der Kasse.

„Keine Frau sieht dich nicht wohl“, sagt Klen und legt sich auf den Stuhl vor.

„Was heißt - deiner Frau?“

„Klen meint von der Dehna, die in Volkers Schuppen liegt, nicht berührt zu werden. Er auch die ganze „Kopfschmerz“.“

„Gibst du mich von Volker an Klen. „Keine Kasse in Frauen!“ kichert er und hält sein Glas.

Hellermann läßt seinen Blick nachdenklich auf Klen ruhen, der mit einem Knurren von Klen und nach dem Widerwillen auf seinem Teller herumhüpfen.

„Du hast die erste Wache heute nach“, sagt Klen zu Hellermann. „Wenn wir ins Eis kommen, laß mich auch!“

„Weiter wird nicht mehr gesprochen. Gleich nach dem Essen gehen die drei Seelente nach oben.“

„Klen nimmt den Tisch ab. Er kreicht dabei umhüllend im Raume herum. Hellermann steht vor der Tür und raucht. Durch die runde Öffnung dringen kalte Seelente und einseitiges Brausen.“

„Gut Doktor!“

„Du willst Klen Tee bringen...“

„Das Naumen! Du das nur!“

„Du mußt aber nicht auf.“ Er läßt ängstlich und erschrocken.

„Ich werde mal nachsehen“, sagt Hellermann.

Nach mehrmaligem Klopfen, auf das keine Antwort kommt, ruft er leise durch die Tür: „Fräulein Hellermann - bitte!“

Nach kurzer Weile hört er eine abgerundete Stimme. Die Tür geht auf. Drinnen ist es dunkel.

„Fräulein Hellermann“, sagt Hellermann beschämt, „bitte, lassen Sie mich einen Augenblick eintreten!“

Sie geht von der Tür zur Pforte, durch die graue Decke dringt, und sieht da stehen.

Hellermann schließt die Tür hinter sich. „Wie war das möglich?“ fragt er in das dunkle Schweigen. „Ist es wahr, daß Sie sich an diesen Mann gebunden halten?“

„Sie sind noch sehr jung, Fräulein Hellermann. Aber dann wäre es doch meine Pflicht, Ihnen einiges an zu sagen.“ Er wartet.

„Ich weiß es schon.“ Made und tonlos kommen die wenigen Worte. „Alles... Von ihm selbst.“

„Was - von ihm selbst? Nun, und -? Ich kann mir nicht denken... Es ist doch unmöglich, daß Sie, trotz alledem... Ich verstehe das nicht...“

„Es geht mich nichts an, mein - aber ich bin befragt um Sie, weiß Gott! Sie erkennen trotzdem nicht, was hier geschieht wird, Fräulein.“

Nach langer Pause sagt Hellermann: „Sagen Sie mir doch hin, Herr Doktor!“

„Soll ich nicht machen?“

„Nein - bitte, nicht!“

Hellermann legt sich an den kleinen Tisch ihr gegenüber. Er atmet den Geruch von verbrauchten Pfeifenstücken, die wahrscheinlich auf dem Tisch liegen.

„Ich weiß nicht, ob Sie mich verstehen können“, sagt Hellermann mit einiger Zeit. „Ich bin mit Jan von Klen verlobt - schon seit Jahren, von Vater aus. Das ist so, und das heißt ich.“

„Gott! Aber nach alledem, was er getan hat -?“

„Ich ist nicht nur, weil er es tut? Wenn ein Mann antwortet, so schändet er die Ehre der Frau. Wenn sie selbst antwortet, so schändet sie sie noch mehr.“

Hellermann schweigt. „Aber Sie sind doch nicht verlobt!“ wendet er dann ein. „Sie können doch nicht Ihr ganzes Leben lang aufgeben um solchen Mann?“

„Das mag nichts aus.“

Hellermann hat vorher herrliche Grundzüge noch nicht erfahren, geschweige von einer Frau gehört.

„Lassen Sie ihn denn?“ fragt er fast schüchtern, „Schweigen.“

„Fräulein Hellermann: Ich weiß, daß das nicht so ist! Das ist anders!“

„Man darf davon nicht sprechen!“ kommt es leise zu ihm herüber.

„Sie dürfen sich nicht unglücklich machen! Ich erlaube an, was Sie mir gesagt haben. Ich weiß, daß diese pure Unerbittlichkeit in Ihrer Kasse liegt. Ich bewundere die Größe, die in der Treue um ihrer selbst willen liegt. Das das Gegenteil bedeutet, habe ich erfahren. Ich persönlich. Sie wissen das vielleicht.“

„Ich habe nicht, daß es Frauen solcher Art gebe, wie Sie sind. Aber gerade darum! Ich möchte Sie vor Unklarheit bewahren. Hier liegen denn doch die Dinge ganz anders.“

„Ich weiß...“ Aber das ändert nichts. „Ich muß es eben tragen. So lange Klen lebt und ich lebe, gibt es nichts anderes.“

„Es gibt nichts anderes? Das ist ja furchtbar! Man dürfte darüber nicht sprechen, sagen Sie? Aber dennoch: Denken Sie gar nicht daran, daß da noch ein anderer ist - ein wirklich anderer als Klen - dem Sie Schmers zufügen? Denn es können auf sich selbst schon nicht antworten?“

„Ich denke daran...“

„Nun, und -? Ist das gerechtfertigt?“

„Ja. Unden ich für Klen noch auf genug bin, für einen anderen aber nicht. Soll keiner antworten, was hier vorliegt? Und das sollte ich sein?“

„Nehmen Sie!“ Hellermann hat da, die Hände genant verkrampfend. „Was machen das für Menschen! Schmer, hier - und doch auch von letzterer Größe! Diesen Dickschädel war nicht beizukommen. Abgründe haben Sie da auf. Aber die andere spielend hümmeligen. Müdig ernt nähmen Sie alles. So war es wohl zu begreifen, daß es ohne Blutvergießen zwischen Ihnen nicht abging. Und doch: Was das, was in Ihrem Sinne liegt, nicht vielleicht der Menschheit schmerz, wertvollerer Teil? Er stellt nach Hellermann, die sich kalt und schmal, aber fest um die seine schließt. „Sie selbst gibt er in dieser Stunde ein ernstes Gespräch.“

Ein grauer Tag. Die Wachen des „Senior“ ragen schwarz in den Himmel. Die Segel in der Höhe verfliegen mit den niedrig ziehenden Wolken. Die großen Schollen treiben rasch gegen die schwarze Küstlinie im grauen Eis. Sie haben ihre weiße Schneedecke verloren; große Wasserflächen heben darauf. Es ist nicht sehr kalt; wenig Wind weht in den Segeln. Die Motoren müssen hellen. Sie jähren die Glätte mit ihrem Geräusch, das sich ständig von dem ebenso einseitigen Hintergrund des alles umflutenden Brausens abhebt, an das das Ohr sich gewöhnt hat.

Die Stimmigkeit der Fahrt hat endlich eine Veränderung erfahren. Nach ununterbrochen kommen aus der Höhe Kommandos, in kurzen Abständen; sie sind ihr Echo an Deck. Es ist Heller, der seit Anbruch des Tages oben im Korb sitzt, mit dem Glas die Fahrtrinne erkundet, die durchs Treibeis führt. Mit dem Sprachrohr ruft er dem Steuerarzt die Befehle an. „Mer mit Stebe bei der Raschheit Brand Volker untermerken.“

Klen steht schweigend am Ruder und kontrolliert. Er erhebt nicht an; er muß sich auf den Mann verlassen, der von oben seine Befehle ruft. Nachdem sie in der ersten Nacht der letzten Nacht einsteht, wurden, hatte man den Eisanker ausgemerzt. Heller hat ohne viel Worte das Kommando übernommen. Er war in den Korb gefahren und hatte den „Senior“ frei navigiert, wie er es vom Schiffer Halverien gelernt hatte, der etwas von der Fahrt im Eis verstand.

Nun gleitet der „Senior“ vorsichtig den Rindwey. Inlein zu, die der Ostküste Grönlands vorgelagert sind, wo auch Wermlandland liegt. Die Motoren laufen mit halber Kraft. Jedes Ruderschlag muß genau berechnet und angefaßt werden. Alle Mann stehen an der Reling, soweit sie nicht in der Toiletale hängen, um die Kommandos anzunehmen. Sie alle starren dem langsamstrotzenden, dunkel weichen Rücken entgegen, auf den die Fahrtrinne in Jaden und Bindungen auflöst.

(Fortsetzung folgt)

Ludwigshafener Walzmühle, Ludwigshafen a. Rh. Bilanz zum 31. Dezember 1932

Table with financial data for Ludwigshafener Walzmühle, Ludwigshafen a. Rh. Bilanz zum 31. Dezember 1932. Columns include Aktiva (Aktien, Kasse, etc.) and Passiva (Kapital, Rücklagen, etc.).

Gewinn- und Verlust-Konto zum 31. Dezember 1932

Table with financial data for Gewinn- und Verlust-Konto zum 31. Dezember 1932. Columns include Soll (Umsatz, Kosten, etc.) and Haben (Gewinn, etc.).

Der Aufsichtsrat. Der Vorsitzende Herr Dr. J. ... Der Vorstand. Der Vorsitzende Herr Dr. J. ...

Nachlaß - Versteigerung im Hause B 7, 8 parterre

Waldjagd Apotheke Rich. Brand's

Café Odeon heute Mittwoch: Verlingerung

Café Börse Wein- und Blütenfest

Südt. Planetarium Freitag, den 12. Mai, 7 1/2 Uhr

Schweizer-Pillen das zuverlässige allbewährte Abführmittel

Verkaufte

- 1 Schrankgrammophon... Kurbel-Stickmaschine... Reise-Schreibmaschinen... Weg, Wegzug... Brillant-Colliers... 2 pol. Bettstellen... Nähmaschine... Schreibmaschinen... Neue Fahrräder... Chaiselouge

eine sommerlich-bunte Tischdecke

Advertisement for tablecloths featuring images of a woman and a tablecloth. Text includes 'auf den Gartentisch, auf den Kaffeetisch', 'Gartendecke RHEIN', 'Gartendecke NECKAR', and prices like 195 and 325.

Flirschland MANNHEIM - AN DEN PLANKEN

Advertisement for Perwachs featuring images of children and text: 'Alle Kinder...', 'sollten vor dem gefährlichen Ausrutschen bewahrt werden...', 'Perwachs bohnen. Auf Perwachs rutscht man nicht.' Manufacturer: Thompson-Werke G. m. b. H., Düsseldorf.

